

PRESSEMITTEILUNG - Wien, 29.. November 2010

Wer später einmal gut leben will, muss ausreichend vorsorgen:

„Selbst ist die Frau!“ statt „Prinzip Hoffnung“

Das staatliche Rentensystem ist nur eine von vielen Möglichkeiten, in die Zukunft zu investieren.

Bei der 25. **WomenTalkBusiness®**-Veranstaltung diskutierten erfahrene und prominente Podiumsgäste vor über 150 Gästen aus Wirtschaft und Medien über die Investitionsmöglichkeiten Immobilien, Technologie, Bildung, Schmuck, Versicherungen und Kunst.

Dabei wurden auch die Job-Möglichkeiten in diesen Branchen insbesondere für Frauen besprochen.

Sowohl Podium als auch Publikum taten dies vor dem Hintergrund eines relativ hohen persönlichen Sicherheitsbedürfnisses, wie eine kurze Abfrage ergab.



v.l.n.r.: Lichtmanegger, Stano, Essl, Fischer, Geischläger, Kriegl, Stefan, Kosyna

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Die aktuelle WomenTalkBusiness®-Umfrage](#) zu Zukunftsinvestitionen
- [Die Nutzen und Risiken](#) in der jeweiligen Branche für AnlegerInnen
- [Der Kapitalbedarf](#) und sein Return of Investment
- [Die Job-Möglichkeiten](#) für Business-Frauen in der jeweiligen Branche
- [Die Bilder](#) zur Veranstaltung
- [Die nächste WomenTalkBusiness®-Podiumsdiskussion](#)
- [Pressehinweise](#)

Thema: **Investitionen in die Zukunft - Neue Chancen für Frauen.**

Ehrenschutz: **Gabrielle Heinisch-Hosek**, Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst
 Mag. **Johanna Stefan**, Vorstandsdirektorin DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group
 Mag. **Markus Beyrer**, Generalsekretär Industriellenvereinigung Österreich

Gastgeber: **Dr. Franz Kosyna**, Generaldirektor Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group

Podium: **Elisabeth Geischläger**, Geschäftsführerin Wien Top Immobilien
DI Ingrid Kriegl, Gründerin und Geschäftsführerin Sphinx IT Consulting
Dr. Katharina Lichtmanegger, Institutsleitung Hernstein Institut f. Management u. Leadership
Karin Stano, MBA, Bereichsleiterin Handel, Dorotheum,
 Member of Board, OREX Óra-Ékszer Kereskedőház Zrt.
Mag. Johanna Stefan, Vorstandsdirektorin Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group
Prof. KR Karlheinz Essl, Unternehmer und Kunstsammler

Moderation: **Dr. Sabine M. Fischer**, SYMFONY Consulting, Initiatorin von **WomenTalkBusiness®**

Im Publikum gesichtet wurden unter anderem:

Jasmin Soravia, Bauholding, Gabriela Grzywacz, Mediaprint, Doris Kiem, Gewista, Brigitte Raicher, Sparkassenakademie, Elisabeth Raicher, Freshfields, Daniela Scheicher, Coface, Michaela Wirth, ÖRK, Martin Zeiner, Telekom, Johanna Awad-Geissler, profil, Steve Chan, Wien Top Immobilien, Carola Bendl-Tschiedel, Raiffeisen, Kalina Rammer-Chivarova, Telekurier, Elisabeth Kainz, RWA, Reinhard Bauer, Austrocontrol, Brigitte Holczmann, BAWAG PSK, Karin Maurer, Bundeskanzleramt, Dorothea Mihokovic, SIEMENS, Martina Malzer, Asfinag, Franziska Mally, Card Complete, Angelika Hoenecke, ÖTI, Michael Tscheinig, Rechtsanwalt

● **Die Aktuelle WomenTalkBusiness®-Umfrage¹ zu Zukunftsinvestitionen**

ergab folgendes Ranking für die Absicherung der persönlichen Zukunft:

1. 75,8% **Aus- und Weiterbildung**
2. 63,6% **Immobilien**
3. 45,5,% **Kinder**
4. 42,4% **Versicherungen**
5. 18,2% **Caritas, gesellschaftspolit. Engagement ex aequo Aktien, Anleihen**
6. 12,1% **Gold**
7. 9,1% **Technologie**
8. 3,0% **Kunstwerke ex aequo Diamanten**

Und worin investieren die Befragten **derzeit**?

1. 57,6% **Versicherungen**
2. 54,5% **Aus- und Weiterbildung**
3. 45,5% **Kinder**
4. 42,4% **Immobilien**
5. 33,3 % **Aktien, Anleihen**
6. 24,2% **Caritas, gesellschaftspolitisches Engagement**
7. 9,1% **Gold**
8. 6,1% **Diamanten**
9. 3,0% **Kunstwerke ex aequo Technologie**



Es werden eindeutig Anlageformen bevorzugt, die nicht so viel Fachwissen benötigen und auch durch gesetzliche Regelungen Sicherheit bieten. Interessant ist, dass Zukunftsinvestitionen nicht nur materiell gesehen werden: Den Befragten ist auch die Investition in Kinder und soziales Engagement wichtig.

[Zurück zur Übersicht](#)

● **Die Nutzen und Risiken in der jeweiligen Branche für AnlegerInnen**

Das gute Abschneiden der **Aus- und Weiterbildung** bei dieser Umfrage erklärte sich Dr. Katharina Lichtmanegger damit, dass man „was man gelernt hat, immer bei sich trägt. Man kann es überallhin mitnehmen und auch nicht verlieren.“ Das einzige Risiko, das dabei bestehe, wäre, dass man das Gelernte nicht anwende.

Für die **Versicherungs**branche erläuterte Mag. Johanna Stefan, dass bereits mit kleinen Beiträgen ab 20,- Euro und – aufgrund gesetzlicher Regelungen – hoher Sicherheit langfristig gute Investitionen getätigt werden können.

„Eine **Immobilie** ist eine sichere Anlageform, die für die Familie geschaffen wird“, meinte Elisabeth Geischläger. Gute Beratung wäre notwendig, um Risikofaktoren wie z.B. die Lage, die Ausstattung, die Größe richtig zu beurteilen.

„Aktien zu kaufen, sich an Start ups zu beteiligen oder eben selbst ein Unternehmen zu gründen“, waren die Investitionsmöglichkeiten, die Dipl.Ing. Ingrid Kriegl für den **Technologie**-Bereich ansprach. „IT-Technologie-Aktien entwickelten sich im Vergleich zum Durchschnitt sehr gut wie man am MSCI von Morgan Stanley sehen kann.“ Zum Unterschied von der Investitionsmöglichkeit „Aus- und Weiterbildung“ habe der und die einzelne es hier nicht selbst in der Hand, das Beste daraus zu machen, sondern müsse der Unternehmensleitung vertrauen.



Bei **Gold, Diamanten** brauche es ein intensives Beschäftigen mit der Branche und ihren Produkten, meinte Karin Stano. Zwar gebe es beim Diamantenkauf die Möglichkeit, sich mittels Zertifikaten abzusichern, aber auch die Qualität der Zertifikate sei unterschiedlich.

¹ November 2010, TeilnehmerInnen: 32 Personen, 1 davon männlich, 96,9% weiblich, 40,6% zwischen 37 und 45 Jahre alt, 40,6% keine Kinder, 31,3% 1 Kind, 78,1% Universität oder FH-Abschluss, 90,6% berufsbezogene Weiterbildung 2009, 46,9% Top- und Mittleres Management



Im **Kunst**bereich gebe es nur das Echtheitszertifikat, das vor Fälschungen schütze, ergänzte Professor Karlheinz Essl. „Aufgrund der Vielfalt in der Kunst ist es nicht leicht, die richtige Investitionsentscheidung zu treffen. Da gehört viel Feingefühl, Wissen über den Markt und die Kunstszene dazu.“ Kunst berühre aber auch die Seele, „mit Kunst lassen sich Fragen der menschlichen Existenz, wie gehen wir miteinander um, Werthaltungen und die Frage nach dem Sinn des Lebens diskutieren.“ Würden wir ohne Kunst leben, wäre das Leben „wie eine Hülse. Es funktioniert alles, aber die Seele schwingt nicht mit.“

[Zurück zur Übersicht](#)

● **Der Kapitalbedarf und sein Return of Investment**

Zusätzlich gäbe es bei Investitionen in die **Kunst** auch materielle Vorteile „Wenn man wirklich in gute Kunst über 30, 40, 50 Jahre investiert, dann, so zeigen Untersuchungen, sind die Kunstwerke höher im Wert gestiegen als der Aktienmarkt.“ Kunst wäre demnach ein extrem gutes Investment in zweierlei Hinsicht: „Einerseits in Geldwert, aber vor allem der Kunstgenuss ist unvergleichlich: jeden Tag kann man sich daran erfreuen, Kunst ist Energie, ist Innovation und inspiriert einen“, erklärte Essl die Vorteile von Investitionen in die Kunst.

Die Höhe des ersten größeren Investments der Familie Essl war eine Mappe von Hundertwasser, „Regentage“, Anfang der 70er Jahre zum Preis von ca. 50.000,- Schilling, „was damals für uns auch viel Geld war“, wie Essl anfügte.

Kunstwerke verkaufe die Familie Essl nicht. Man sähe einen öffentlichen Auftrag im Rahmen des bauMax-Humanprogramms² und im Rahmen der Sammler- und Museumstätigkeit, betonte Essl. Mittels einer Stiftung sollen die gesammelten Kunstwerke über Generationen der Öffentlichkeit erhalten bleiben.

Bis wann könne mit einem Return of Investment bei **Immobilien** gerechnet werden? Bei Vorsorgewohnungen mit einem Kapitalbedarf von ca. 100.000 Euro würden sich in ca. 25 Jahren wirklich rentieren, erklärte Geischläger.

„Ein gutes Hirn, eine gute Idee und einen Laptop und man kann schon loslegen“, meinte Kriegl zu den Anforderungen für die Gründung eines **IT-Unternehmens**. „Man braucht keine große Belegschaft, kann mit Consultants oder freien Dienstnehmern arbeiten und kann von zuhause aus arbeiten. Ein nützliches App³ programmieren und schon ist der ROI erreicht“, machte Kriegl Mut zum Gründen.



„Im **Bildungsbereich** ist die kleinste Investition 400,- Euro, um eine Potentialanalyse zu machen“, nannte Lichtmanegger die Einstiegssumme für die Aus- und Weiterbildungsbranche. „Im mittleren und oberen Management kosten längerdauernde Programme 16.000 bis 20.000 Euro.“ Das Investment könne sich sehr schnell rentieren, wenn dadurch z.B. größere Aufträge akquiriert werden könnten.

Im **Versicherungsbereich** könne der Return of Investment bei Risikoversicherungen sehr schnell erreicht sein, erklärte Stefan: „Gestern eine Unfallversicherung abgeschlossen und heute einen Unfall erlitten – keine angenehme Situation, aber besser man ist hier abgesichert.“

Bei **Schmuck** riet Stano zur Unterscheidung zwischen Wertanlage und Investment: Eine Wertanlage wäre schon unter 500,- Euro, da der Grundmaterialwert langfristig grundsätzlich erhalten bleibe.

² Das bauMax-Humanprogramm wurde 1985 ins Leben gerufen. Jeder bauMax-Baumarkt arbeitet mit einer regionalen Behindertenorganisation zusammen. Menschen mit Behinderung finden Anstellungen in allen Betrieben des Unternehmens

³ App im Sinne von Application Software

„Um eine Unze Gold bekam man schon bei den alten Römern eine angemessene Herrenausrüstung: eine ordentliche Toga und ordentliche Sandalen“, nannte Stano ein Beispiel aus der Geschichte, um die Werthaltigkeit von Edelmetallen zu illustrieren. „Auch heute bekommen Sie um diesen Goldwert einen ordentlichen Anzug und ordentliche Schuhe!“
Wichtig wäre es dazu, das eigene Bedürfnis nach Werthaltung oder Investment zu erkennen und sich entsprechend zu entscheiden.

[Zurück zur Übersicht](#)

● **Die Job-Möglichkeiten für Business-Frauen in der jeweiligen Branche**



„Die Frauen beherrschen die **Kunst**, auch in führenden Positionen, z.B. als Kuratorinnen und Museumsleiterinnen mit kunstorientierten Studienabschlüssen“, erklärte Essl. Aber auch in den Bereichen Marketing, PR, Personal und kaufmännischer Bereich mit Abschluss Wirtschaftsuniversität fänden sich in erster Linie Frauen. Die Verdienstmöglichkeiten wären dabei nicht extrem hoch, aber die Tätigkeit mache vor allem viel Freude und habe eine hohe Sinnkomponente.

„Frauen sind im **Immobilienbereich** bevorzugt, meinte Geischläger, „da Frauen weniger bedrohlich wirken und eher vertrauensvolle Beziehungen aufbauen können.“ Für Maklerinnen gäbe es eigene Ausbildungsprogramme und eine eigene gewerberechtliche Prüfung. Erfolgsentscheidend sei aber die Kontaktstärke.

Der Konkurrenzdruck in der Branche wäre sehr hoch. Für die Unternehmen wäre es wichtig, die Kostenstruktur sehr schmal zu halten. Da die Menschen heute wesentlich mobiler wären, wäre der Immobilienmarkt sehr dynamisch und hätte noch viel Entwicklungspotential. Jedenfalls wäre die Tätigkeit absolut abwechslungsreich.

„Gemischte Teams wären gut für die **IT-Branche**, Frauen mit technischer Ausbildung und Know how werden gesucht“, zeigte Kriegl interessante Job-Chancen mit guten Verdienstmöglichkeiten auch für Frauen in der Technik auf.

Im **Beratungs-** und **Trainingsbereich** wären ca. 60 Prozent Frauen, meinte Lichtmanegger. Man brauche eine fundierte Grundausbildung und dann eine klassische Trainer und Beraterausbildung. Gefragt wäre in der Wirtschaft vor allem die Management-Expertise, „Die gestandenen Manager wollen ein vis-à-vis, das nicht nur aus der Theorie weiß, wie's geht“, berichtete Lichtmanegger aus ihrer Praxis.

„Der Job ist extrem abwechslungsreich, man hat ein sehr buntes Leben, muss aber auch viel reisen, was mit der Familie, vor allem mit Kindern, nicht leicht vereinbar ist.“ Der Konkurrenzdruck für die TrainerInnen wäre sehr groß, weshalb man einen klaren USP brauche. Für die Trainingsinstitute wäre es im Wettbewerb sehr wichtig, Vertrauen und Sicherheit geben zu können. „Wir sind eine Frühindikatoren-Branche, wir merken Veränderungen oft mit halbjährlichen Vorlaufzeiten, darauf muss man sich einstellen. Antizyklisches Agieren ist deshalb empfehlenswert,“ erklärte Lichtmanegger.



„**Versicherungen** sind sehr personengetrieben. Wir haben nur 20 Prozent Frauen im Vertrieb und haben deshalb eine Initiative gestartet, um Frauen verstärkt anzusprechen. Bei uns gibt es keine geschlechterspezifischen Gehaltsunterschiede, es zählt nur die Leistung und die Arbeit lässt sich aufgrund der freien Zeiteinteilung leichter mit Kindern vereinbaren. Auch Wiedereinsteigerinnen und Frauen über 40 haben bei uns sehr gute Chancen – wir haben kein Alterslimit und heißen auch Quereinsteiger willkommen!“, warb Stefan für ihr Unternehmen.

„**Schmuck- und Uhrenhandel** ist eine sehr frauenlastige Branche, aber nicht in der Managementebene,“ bedauerte Stano. Wahrscheinlich wegen der „Unvereinbarkeit von Familie und Beruf in den Köpfen der Manager.“ Dabei gäbe es viele Beispiele in Ungarn, aber auch in Österreich, dass Frauen auch in Führungspositionen Kinder und Beruf miteinander vereinbaren könnten.



„Im Dorotheum ist die interne Ausbildung ein großes Thema, ich freue mich immer, wenn sich gerade gestandene Damen für den Verkauf interessieren, weil diese besser Vertrauen aufbauen können“, erzählte Stano aus ihrer Erfahrung. Basis wäre eine Uhrmacher- oder Goldschmiede-Ausbildung. Damit könne man auch als Schätzmeisterin oder als Shop- und Area-Managerin Karriere machen.

„Der Konkurrenzdruck ist für die Mitarbeiterinnen in unserer Branche nicht sehr hoch, weil wir eine hochwertige, spezialisierte Ausbildung voraussetzen. Die Branche generell ist klein, die Wirtschaftskrise wirkt sich nicht negativ aus, weil unsere Produkte gerade jetzt gesucht sind“, erklärte Stano.

Sabine M. Fischer schloss diese informative und vielseitige Gesprächsrunde zum Thema Investitionen in die Zukunft mit einer chinesischen Weisheit:
 Willst du für ein Jahr planen, so säe Reis.
 Planst du für ein Jahrzehnt, so pflanze Bäume.
 Planst du für ein Leben, erziehe einen Menschen.

[Zurück zur Übersicht](#)

- Die Bilder zur Veranstaltung, siehe auch unten, Fotocredit: SYMFONY Heidrun Henke

und diesen Text als Word-Dokument finden Sie unter <http://www.mediafire.com/?ytxsugp1ba0p6>



- Die nächste **WomenTalkBusiness®**-Podiumsdiskussion

Sie wollen die nächste **WomenTalkBusiness®**-Diskussionsrunde 2011 keinesfalls versäumen?

Dann registrieren Sie sich jetzt unter www.symfony.at/registration für den SYMFONY Newsletter, damit Sie ab sofort rechtzeitig über alle kommenden Möglichkeiten zum Networking informiert werden. Ihre Registrierung ist kostenfrei und Sie können den Newsletter jederzeit mit einem E-Mail an neindanke@symfony.at abbestellen.

[Zurück zur Übersicht](#)

Ermöglicht wird die Kommunikations- und Informations-Plattform **WomenTalkBusiness®** durch:

Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group www.donau-versicherung.at

ist der traditionelle österreichische Gewerbeversicherer. Die Donau setzt ihren Fokus verstärkt auf das Firmengeschäft und baut 2010 speziell das Industriegeschäft aus. Mit einheitlichen und transparenten Lösungen betreuen die Donau Kleinbetriebe bis hin zu Konzernen. Die Donau deckt mit ihren flexibel gestaltbaren Produkten den Bedarf der Firmenkunden rasch und unbürokratisch ab und begleitet österreichische Unternehmer auch über die Landesgrenzen hinweg.

SYMFONY Consulting - Karriere, Training, Moderation www.symfony.at

berät Unternehmen bei der Personalsuche, der Unternehmens-Kultur, der Mitarbeiter- und Führungskräfte-Entwicklung und der Unternehmens-Kommunikation nach innen und nach außen. Einzelpersonen werden im Bewerbungsprozess und bei der Karriereplanung erfolgreich unterstützt.

Wiener Zeitung - Basis für Ihre tägliche Informationsstrategie www.wienerzeitung.at

Die Wiener Zeitung ist ein umfassendes Informationsmedium für alle Entscheidungsträger im mittleren und höheren Management in der Privatwirtschaft wie auch im Öffentlichen Dienst sowie für alle Angehörigen freier Berufe. Sie versteht sich als redaktionell vollkommen unabhängige Qualitätszeitung. Ausführliche Berichterstattung aus dem Parlament, Hintergrundberichte aus der österreichischen Innenpolitik, aktuelle Informationen über das Wirtschaftsgeschehen und engagierte Kulturberichterstattung sind nur einige der Themenbereiche.

Presseinfos:

Infos über **WomenTalkBusiness®** finden Sie unter www.symfony.at/wtb ,

Bilder und Berichte zum kostenlosen Download in Pressequalität über die **WomenTalkBusiness®**-Veranstaltungen 2010 zu den Themen Transparenz, Klimaschutz, Diversity, Gleichstellung, Zukunftsinvestitionen unter <http://www.mediafire.com/?ytxsuqp1ba0p6>

Für Rückfragen erreichen Sie Dr. Sabine M. Fischer persönlich unter sabine.m.fischer@symfony.at und 0676 840 321 871.

[Zurück zur Übersicht](#)



